

Hören und Säen – Wie ein guter Boden sein



Heute kannst du das Gleichnis vom Sämann lesen, dessen Samen zunächst auf den Weg, auf steinigen Boden und in die Dornen fallen. Natürlich können sich dort keine Pflanzen entwickeln. Trotzdem gibt der Sämann nicht auf, schließlich fallen einige der Körner auf guten, fruchtbaren Boden. Dort bringen sie eine reiche Ernte. Viele Menschen waren gekommen, die Jesus sehen und hören wollten. Jesus erzählt ihnen ein Gleichnis. Er weiß, dass die Menschen dann seine Botschaft besser verstehen. Auf dem Bild seht ihr einen Sämann (Bauer). Früher hat der Bauer die Samenkörner für seinen Acker mit der Hand verstreut. Mit diesem Bild können wir uns das gut vorstellen. Wir wissen, ein solches winziges Samenkorn kann zu einer großen Pflanze wachsen. Jesus lässt Kleines groß wachsen und dafür danken wir ihm.

Evangelium zum Sonntag nach Matthäus

Es waren einmal viele Menschen gekommen, die Jesus sehen und hören wollten. Deshalb erzählte er ihnen folgende Geschichte:

Ein Sämann ging aufs Feld. Er säte Körner aus, damit daraus gutes Getreide wächst. Als er säte, fiel ein Teil der Körner auf den Weg. Da kamen die Vögel des Himmels und pickten sie auf. Ein anderer Teil der Körner fiel auf steinigen Boden. Dort gab es nur wenig Erde und die Pflanzen konnten keine Wurzeln bilden. Als die Sonne aufging und heiß schien, vertrocknete die Saat und ging wieder ein. Wieder ein anderer Teil fiel in die Dornensträucher. Die Dornen wuchsen und die Pflanzen bekamen nicht genug Luft. So konnten sie ebenfalls nicht wachsen. Ein anderer Teil der Samenkörner aber fiel auf guten Boden und brachte Frucht. Aus diesen Samenkörnern konnten Pflanzen wachsen, später wuchsen sie zu großen Getreidehalmen. In manchen Halmen (Ähren) waren 30, in anderen 60, wieder in anderen sogar 100 Körner gewachsen. Der Bauer freute sich sehr. Er hatte nun eine gute Ernte. Dann sagte Jesus: „Auch Gottes Wort braucht guten Boden, um reiche Frucht zu bringen. Wer Ohren hat zu hören, der höre! Nur die, die das Wort Gottes hören und danach handeln, sind wie der gute Boden, der Frucht bringt.“

Evangelium verstehen

Was will uns Jesus mit dieser Geschichte, diesem Gleichnis erzählen? Gott ist gut zu den Menschen. Er bietet allen seine Freundschaft an. Die Freundschaft mit Jesus macht uns froh. Manche Menschen wollen von Gott nichts wissen, aber einige, vielleicht wie wir, nehmen Gottes Freundschaft gerne an und leben mit ihm. Wir vertrauen auf Gott und versuchen, nach Gottes Wort zu leben.

Was bedeuten in dieser Geschichte die Samenkörner? Wer ist der Sämann? Was ist mit dem Weg, dem steinigen Boden, den Dornen und gutem Boden gemeint?

- Der Ackerboden ist unser Herz, also wir selbst. Und der Sämann ist Jesus.
- Die Samenkörner sind das Wort Gottes.
- Immer wenn ein Mensch das Wort Gottes hört und es nicht versteht, fällt der Samen auf den Weg, wo der Samen nicht eindringen kann, und das Korn wird von den Vögeln weggepickt. Es gelingt uns nicht alles, eine Bastelarbeit gelingt nicht immer, ein Wunsch geht nicht in Erfüllung und vieles mehr.
- Immer wenn ein Mensch das Wort Gottes hört und es freudig aufnimmt, aber sich von anderen leicht verunsichern lässt, fällt der Samen auf steinigen Boden. Manches, für das wir uns erst begeistern konnten, flaut schnell wieder ab. Wir haben keine Freude daran.

- Immer wenn ein Mensch das Wort Gottes gehört hat, aber keine Frucht bringt, weil ihm die Probleme und der Spaß wichtiger ist, fällt der Samen in die Dornen. Manche von uns haben es schwer in der Gruppe, wir werden geärgert, gehänselt, haben Streit und können uns nicht entfalten.
- Immer wenn ein Mensch das Wort Gottes hört, es versteht und es tut, fällt der Samen auf guten Boden und bringt reiche Frucht. Andererseits erleben wir hoffentlich auch immer wieder, wie uns vieles geschenkt wird, wie wir in der Familie geliebt werden, im Kindergarten und in der Schule glücklich und zufrieden sein können. Unser Glaube an Gott soll sein wie der fruchtbare Boden, in dem Gottes Wort Wurzeln schlagen kann, wachsen kann und zu den Menschen weitergetragen wird.

Gebet mit Bewegung

Lieber Gott, lass uns wachsen (*aus der Hocke langsam aufrichten und auf die Zehenspitzen stellen*)
sei bei uns (*Arme vor der Brust kreuzen*)

schenk uns gute Gedanken (*Finger an den Kopf tippen*)

und lass dein Wort in uns aufgehen, damit wir gute Menschen werden (*mit den Händen vor dem Körper ein Schälchen formen*)

lass uns nicht allein und segne uns (*an den Händen fassen*)

Amen.

Reimgedicht (Suche die passenden Wörter)

Ein Bauer warf die Saat zur,

damit bald reiche Ernte werde.

Doch als er sich des Schlafs erfreut, sein Feind ihm Unkraut zwischen

Gute Saat und schlechter,

beide nun beim Wachsen waren.

Der Bauer wollte das Unkraut jäten, ausrotten und nieder,

doch Loch und Korn war nicht zu unterscheiden.

So mahnt der Bauer, um Schaden zu zur Geduld,

denn falsches Urteil ist wie

Erst nach der Ernte warf man weg das Unkraut,

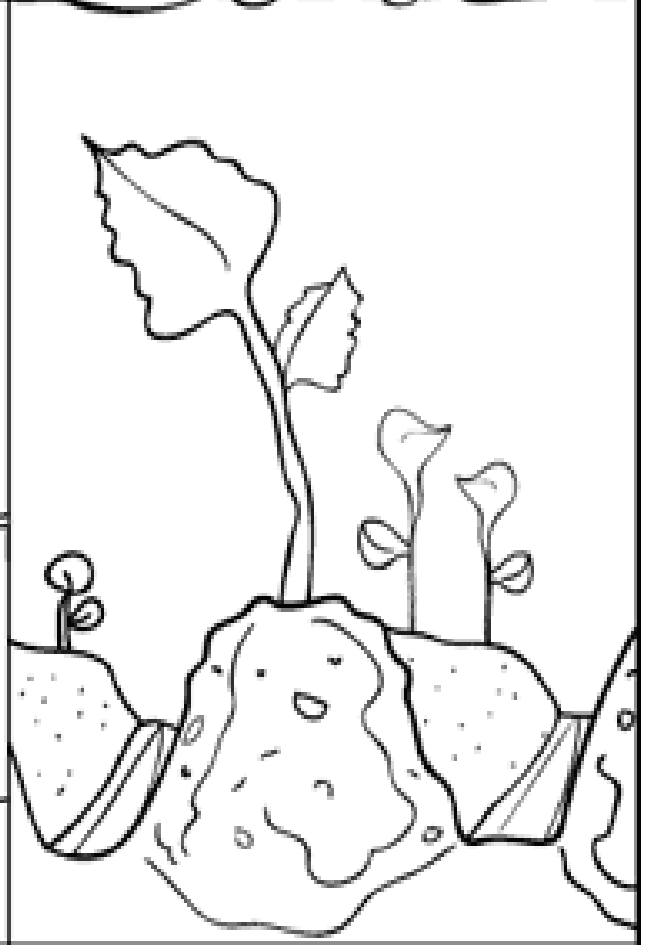
das ganz ohne

Lösung: Zweck, Erde, Schuld, streut, vermeiden, Samen, treten.

Naturcollage

Material: Erde, Steine, Dornen, eine flache Kiste, Sand, Körner.

In einer flachen Kiste wird aus den entsprechenden Naturmaterialien die Landschaft zum Gleichnis vom Sämann gelegt: der Weg, das Dornengebüsch, die Steingegend und der gute Ackerboden. Die Körner werden darüber ausgesät. Wenn man vorher den Boden der Kiste mit Plastiktüten auslegt, kann man den Boden auch befeuchten und mit der Zeit sehen, ob die Saat wächst.



Mandala: **Der Sämann**



Aussäen von Kresse-Samen auf einem gemalten Bild oder Buchstaben


Kresse schmeckt lecker – und sie selbst anzupflanzen, ist ganz leicht. Aber hast du auch schon Einmal mit Kresse-Samen gemalt oder geschrieben? Probiert es mal aus! Wer keinen Garten hat, kann sie auch in einen Blumentopf mit Erde auf der Fensterbank ziehen. Es kann auch ohne Erde wachsen. Der Kresse-Samen wächst auch auf Watte oder Papier von der Küchenrolle. Dieses Papier bietet sich hier an denn darauf kannst du auch malen oder schreiben. Überlege dir ein einfaches Muster, einen Stern oder ein Herz, malt es auf Küchenpapier und verteilt die Kresse-Samen innerhalb des Musters. Um zu schreiben, malst du fette Buchstaben und füllst sie besprühen. Viel Freude damit!

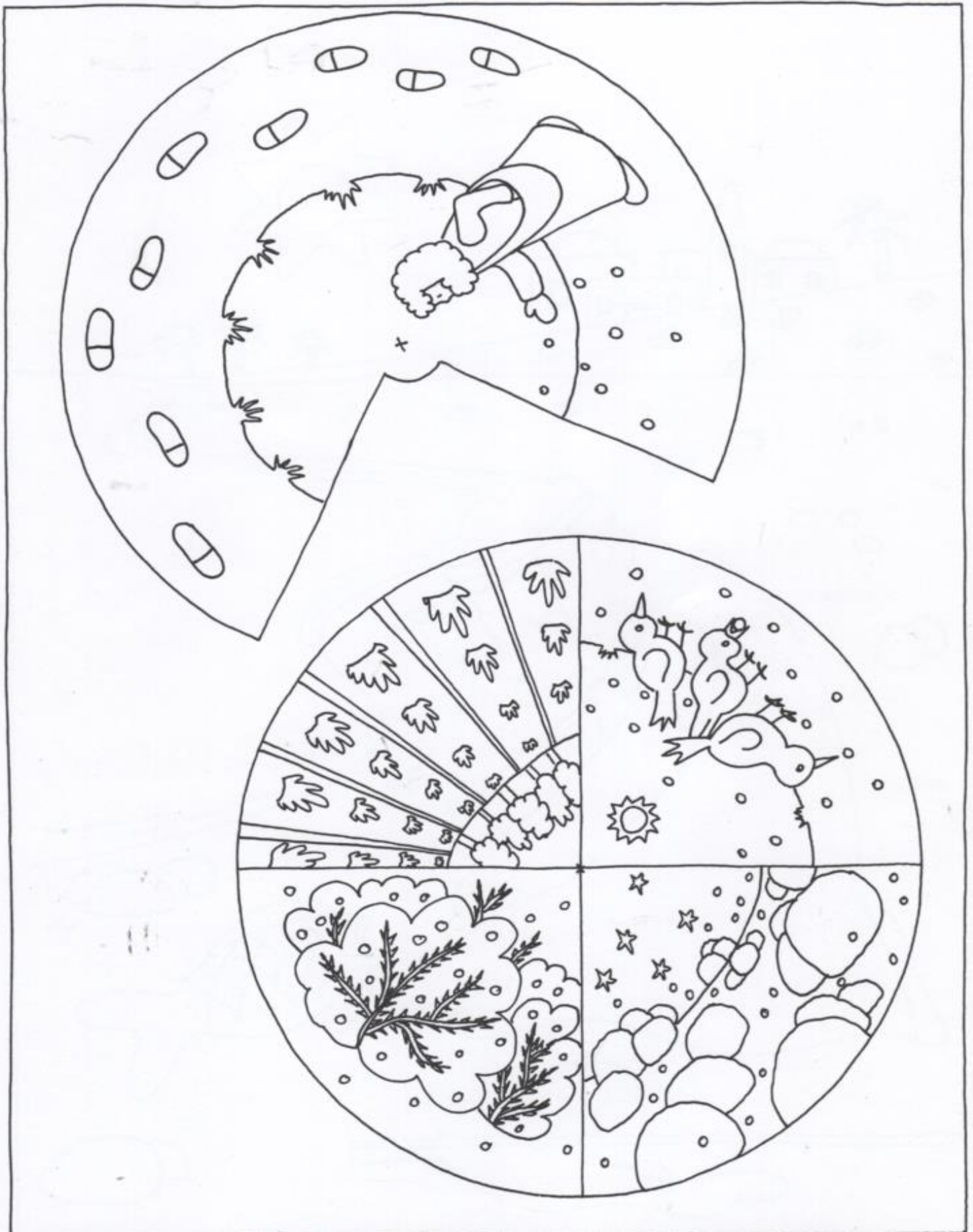


Das Gleichnis vom Sämann (Fingerspiel)

Ein Sämann ging aufs Feld, um zu säen: Körner sind auf den Weg gefallen – Vögel gekommen, Korn gefressen.	<i>Alle Finger bewegen und dabei von oben nach unten auf den Tisch rieseln lassen. Zeigefinger und Daumen aneinanderlegen und pickende Bewegung machen.</i>
Körner sind auf steinigem Boden gefallen – sofort aufgegangen, Sonne gekommen, Korn verdorrt.	<i>Alle Finger bewegen und dabei ... An der linken Hand alle Finger abspreizen und den Arm nach oben strecken. Die rechte Hand liegt erst gewölbt auf dem Tisch, dann ganz flach.</i>
Körner sind in die Dornen gefallen – Dornen gewachsen, Korn erstickt.	<i>Alle Finger bewegen und dabei ... Die rechte Hand liegt gewölbt auf dem Tisch. Der linke Ellbogen wird neben der rechten Hand aufgestützt, die Finger sind auseinandergespreizt.</i>
Körner sind auf gutem Boden gefallen. – Frucht gebracht, 30fach, 60fach, 100fach.	<i>Alle Finger bewegen und dabei ... Mit beiden Händen Fäuste machen und ruckartig öffnen und schließen.</i>
Der Mensch hört das Wort vom Reich – Er versteht nicht. Und der Böse kommt und nimmt die Saat aus dem Herzen. (Weg)	<i>Linke Hand wird als Muschel hinter das Ohr gelegt. Kopfschütteln. Mit der rechten Hand zum Herzen greifen, Hand schließen und vom Körper wegführen.</i>
Der Mensch hört das Wort vom Reich – Er hat es freudig aufgenommen, doch ist er unbeständig und kommt bald zu Fall. (Steiniger Boden)	<i>Linke Hand hinter das Ohr legen. Lächelndes Gesicht. Weinendes Gesicht. Kopf senken und wegdrehen.</i>
Der Mensch hört das Wort vom Reich – Die Sorgen der Welt, um Reichtum und Geld ersticken das Wort. (Dornen)	<i>Linke Hand hinter das Ohr legen. Stirn in Falten legen, Schulterzucken.</i>
Der Mensch hört das Wort vom Reich – Er hat das Wort gehört, er hat das Wort verstanden und hat Frucht gebracht: 30fach, 60fach, 100fach. (Guter Boden)	<i>Linke Hand hinter das Ohr legen. Nicken. Mit beiden Händen Fäuste machen und ruckartig öffnen und schließen. (dreimal)</i>

Mit diesem Gleichnis hat Jesus den Menschen etwas ganz Wichtiges sagen wollen. Finde heraus was es ist.

Drehbild: Beide Einzelteile auf Tonpapier kopieren, ausmalen, ausschneiden, übereinander legen und in der Mitte an der markierten Stelle mit einer Musterklammer  befestigen.





Segensgrüße für die Ferien

Sommerzeit ist Ferienzeit. Sonne, Strand und Meer ... und Kirche?

Auch wir machen jetzt Ferien!

Liebe Kinder, liebe Eltern,

die Urlaubs- und Ferienzeit, die bald beginnt, bietet uns neben der Erholung die Möglichkeit, fremde Länder und andere Religionen kennen zu lernen. Wir wünschen euch liebe Kinder und Eltern und uns erholsame Urlaubstage und schöne Ferien. Tage, an denen Leib und Seele aufatmen können, an denen wir zu uns selbst und damit auch zu Gott, unserem Schöpfer kommen können. Und vielleicht geschieht es, dass ihr mitten im Urlaub einmal in einer Kirche oder an einem See oder auf einem Berg steht - und dann denkt und vielleicht auch sagt: „Danke, lieber Gott, für diese Weite, für dieses Leben, das du mir schenkst!“ - Wir finden, das wäre eine gute Urlaubserfahrung.

Allen, die in Urlaub fahren oder auch zuhause bleiben wünschen wir sonnige und erholsame Tage und eine gute Heimkehr.

Von Gott sollt ihr gesegnet sein, bleibt behütet und gesund!



Schöne Ferien!